

Landrat Sievers, Ravensburg
Landrat Dr. Schmid, Biberach
Landrätin Bürkle, Sigmaringen
Bürgermeisterin Brauchle, Rot an der Rot
Bürgermeisterin Scherer, Bad Wurzach
Bürgermeisterin Schröter, Bad Saulgau
Bürgermeister Grabherr, Eberhardzell
Bürgermeister Henne, Bad Waldsee
Bürgermeister Henle, Leutkirch
Bürgermeister Kellenberger, Aitrach
Bürgermeister Krattenmacher, Kißlegg
Bürgermeister Lohmiller, Aichstetten
Bürgermeister Müller, Wolfegg
Bürgermeister Rapp, Ravensburg
Bürgermeister Zeidler, Biberach
Bürgermeister Deinet, Bad Schussenried
Bürgermeister Burth, Aulendorf
Bürgermeister Denzel, Ochsenhausen
Bürgermeister Diesch, Bad Buchau
Bürgermeister Dr. Ehm, Sigmaringen
Bürgermeister Kugler, Pfullendorf
Bürgermeister Smigoc, Vogt
Bürgermeisterin Brauchle, Wangen
Bürgermeister Binder, Baienfurt
Bürgermeister Magenreuter, Isny
Bürgermeister Schäfer, Bergatreute
Bürgermeister Steiner, Wolpertswende
Bürgermeisterin Rürup, Baidt
Bürgermeister Röger, Waldburg
Herrn Neisecke / Landratsamt Ravensburg

Zur Info:

Herrn Haser / Landtagsabgeordneter CDU / Wangen
Frau Petra Krebs / Landtagsabgeordnete Grüne / Wangen
Minister Manfred Lucha / Grüne / Ravensburg
Herrn Schuler / Landtagsabgeordneter CDU / Ravensburg
Redaktion „Schwäbische Zeitung“/Leutkirch Herrn Lang
Redaktion „Die Bildschirmzeitung“/Kreis Ravensburg

Sehr geehrte Damen und Herren,
im Planungsausschuss des Regionalverbandes Bodensee-Oberschwaben wurden jetzt am 30. November in Bad Saulgau die Eckpunkte für den bevorstehenden Zubau von Windkraftanlagen in unserer Region vorgestellt:

Demnach können künftig 280 m hohe Windkraftanlagen bis 450 m an unsere Besiedlungsstrukturen heran gestellt werden. Da darf doch wohl noch die Frage gestellt werden, ob in unserer Region künftig noch Platz für Mensch, Tier und Natur bleibt?

Im gesamten Verbreitungsgebiet der Bildschirmzeitung, von Aulendorf über Ravensburg, Bad Waldsee bis Leutkirch und Aitrach, habe ich in dem verlinkten Leserbrief die Menschen unserer Region zu diesem Plan sensibilisiert.

[Man geht viel zu nahe an die Häuser heran - BLIX & die Bildschirmzeitung](#)

Das ausführlichere Schreiben an den Regionalverband zusammen mit einer bildlichen Erläuterung der Problematik ist für Sie beigefügt. Das Schreiben endet mit der Feststellung:

"Es kann nicht sein, dass dem Schutz des Windrades vor Ermüdungsbrüchen eine höhere Priorität eingeräumt wird als dem Gesundheitsschutz der Menschen in unserer Region. Die in Ihrer Planung zugrunde gelegten Abstandsregelungen bedürfen einer dringenden Überarbeitung".

Mit freundliche Grüßen
Dr. Wolfgang Hübner

Anlage

e-mail vom 01.12.22
von Dr. Wolfgang Hübner

An Frau Kießling / Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
mit der Bitte um entsprechende Information der Ausschuss-Mitglieder

Kopie:
Herrn Neisecke LRA RV
Dr. Pavel / Fa UHL Windkraft
Oberbürgermeister Henle / Leutkirch
Oberbürgermeister Rapp / Ravensburg

Sehr geehrte Frau Kießling,
in der Sitzung des Planungsausschusses am 30.11.22 wurde meiner Bitte bezüglich einer klärenden Frage zu den von Dr. Pavel angesprochenen Turbulenzen der Windräder leider nicht stattgegeben.

Mit Mail vom 15.07.22 hatte ich Sie bereits auf die Erfordernis einer angemessenen Abstandsregelung zum Gesundheitsschutz der Anlieger von WKA vor den Luftdruckpulsen hingewiesen.

Mit den beiden beigefügten Schaubildern möchte ich deshalb die Problematik in Kürze nochmals verdeutlichen:

- Durch das getaktete Abbremsen des Luftstroms entsteht ein gepulstes Luftdruckfeld (Dr. Pavel nannte dies "Turbulenzen"). Zur Optimierung der Aufstellung von WKA werden dazu entsprechende Computer-Simulationen durchgeführt.
- Bei maximalem Wind muss aufgrund der Staudruck-Differenzen vor und nach dem Rotorblatt im Windstrom nach dem Rotor anfänglich mit Luftdruckdifferenzen in der Größenordnung von 100 Pascal gerechnet werden. Demgegenüber liegt die Empfindsamkeit des menschlichen Körpers für Druckänderungen bei weniger als 1 Pascal.
- Anlagen heutiger Größe müssen in Windrichtung einen Abstand von **850 m** haben, damit diese getakteten Luftdruckänderungen mit den dadurch induzierten Wechselbewegungen am nachfolgenden Rotor keine vorzeitigen **Ermüdungsbrüche** erzeugen.
- Im Nahfeld des Rotors sind diese Druckimpulse so hoch, dass der Fledermaus die Lunge kollabiert, sie sind damit für den Menschen (und andere Tiere) nicht unbedenklich.
- Diese Luftdruckpulse haben wenig Gemeinsamkeiten mit tieffrequentem Schall oder dem viel diskutierten Infraschall. Im Gegensatz zu tieffrequentem Schall und Infraschall breiten sich diese Luftdruckpulse nicht kugelförmig aus, sondern bevorzugt gerichtet mit dem Wind und das über weite Strecken (wie aus Messungen der BGR bekannt).
- Im Genehmigungsverfahren werden diese Luftdruckpulse weder gemessen noch in ihrer Wirkung auf den Menschen begrenzt. Denn im Genehmigungsverfahren kommen nur Mess- und Beurteilungsverfahren der Schallphysik (TA Lärm) zur Anwendung.

Diesem Kenntnisstand wird in der aktuellen Planung des Regionalverbands im Hinblick auf Vorsorge-Abstände zum Schutz der Menschen nicht annähernd Rechnung getragen. So wird in der Planung beispielsweise für die vielen dörflichen Strukturen unserer Region ein Mindestabstand von lediglich 450 m für Anlagen mit 280 m Höhe als ausreichend angesehen.

Es kann nicht sein, dass dem Schutz des Windrades vor Ermüdungsbrüchen eine höhere Priorität eingeräumt wird als dem Gesundheitsschutz der Menschen in unserer Region. Die in Ihrer Planung zugrunde gelegten Abstandsregelungen bedürfen einer dringenden Überarbeitung.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Wolfgang Hübner

Anlage: Schaubilder zur Erläuterung des Sachverhaltes